

## **Projekt «Zürich im Mittelalter» / Erfahrungsbericht**

Wir haben das Projekt bisher mit insgesamt neun 2. Klassen des Langgymnasiums (8. Schuljahr) durchgeführt (4 Klassen im FS23 und 5 Klassen im FS24). Zur Verfügung standen jeweils ca. 10 Lektionen. Das Projekt wurde als voll zählende Note in die Semesternote eingerechnet.

### *Umgang mit Quellen:*

Im Stadtarchiv/Baugeschichtlichem Archiv gibt es kaum mittelalterliche Primärquellen – diese werden im Staatsarchiv aufbewahrt. Für unsere Altersstufe (8. Schuljahr) sind die aufbereiteten Quellen in Stadtarchiv/Baugeschichtlichem Archiv aber ohnehin geeigneter. Als besonders brauchbar stellten sich die «Hausgeschichten» im Baugeschichtlichen Archiv heraus.

Die Zusammenarbeit mit Stadtarchiv und Baugeschichtlichem Archiv verlief sehr positiv. Sowohl die Lehrpersonen bei der Vorbereitung als auch die SuS, die im Archiv z.T. selber noch nachgeforscht haben, wurden zuvorkommend empfangen.

Bei der Menge der SuS (100-150 SuS pro Semester) war aber auch klar, dass nicht alle SuS selbst im Archiv vorbeigehen können. Daher wurden die Quellen durch die LP im Archiv gesucht, digitalisiert und den SuS zur Verfügung gestellt. Diese Vorbereitung erwies sich als zeitaufwändig, lohnte sich aber.

### *Erste Durchführung FS 2023: 4 Klassen*

Für die erste Durchführung im FS 2023 wählten wir v.a. öffentliche Gebäude und Objekte, wie z.B. Kirchen, Stadtbefestigung, Wasserversorgung etc., aus. An diesen konnten sehr vielfältige Themen von Architektur über Religion, Wirtschaft oder Militär untersucht werden. Allerdings zeigte sich, dass die SuS oft mehr im Internet recherchierten als in den vorgelegten Archivquellen, die inhaltlich oft weniger leicht zugänglich sind. Als Konsequenz blieben die Inhalte der SuS-Arbeiten oft allgemein und unspezifisch

### *Zweite Durchführung HS 2024: 5 Klassen*

Für die zweite Durchführung im FS 2024 wählten wir daher bewusst «normale Gebäude», also (Privat-)Häuser, zu denen es ausserhalb der Archivquellen kaum weitere spezifische Informationen gibt: Dazu verwendeten wir die «Hausgeschichten»-Dossiers aus dem Baugeschichtlichen Archiv, für diese Durchführung konkret die Häuser an der Kirchgasse, am Neumarkt und Marktgasse. Dies zwang die SuS zu einer vertieften Auseinandersetzung mit den quantitativ meist recht beschränkten (wenige A4-Seiten) Archivalien.

Für vertiefende Hintergrundinformationen (z.B. was ist ein «Chorherr», Informationen zu Lebensweise etc.) empfahlen wir spezifische Webseiten, insbesondere das Historische Lexikon der Schweiz HLS.

### *Umsetzung:*

Im [Arbeitsauftrag](#) wird das Vorgehen erklärt und die einzelnen Arbeitsschritte sind festgehalten.

### *Produkte:*

Die Form der Produkte ist vielfältig und reicht von z.T. sehr schön gestalteten Text-Dokumenten über Podcasts zu Filmen. Die SuS konnten mit verschiedensten digitalen Tools die Möglichkeiten von BYOD ausschöpfen.

### *Erfahrungen mit ArcGIS:*

Da es sich in erster Linie um eine historische Recherche-Arbeit handelt, wurde ArcGIS in einem ersten Schritt durch die SuS eher technisch eingesetzt: Sie erfassten ihr Gebäude auf dem Stadtplan und bewiesen mit einem Selfie, dass sie wirklich vor Ort waren. Das hat gut geklappt, die SuS konnten das ArcGIS-Tool meist problemlos verwenden.

Die Präsentation der Produkte im interaktiven digitalen Stadtplan erweist sich dagegen als etwas schwieriger. Dieser Teil des Projekts ist zum aktuellen Zeitpunkt daher noch nicht vollendet.

Zum einen handelt es sich bei den Produkten um Schüler:innenarbeiten, die aus Datenschutzgründen nur teilweise zugänglich gemacht werden können. Trotz anderslautendem Arbeitsauftrag (wir haben diesen diesbezüglich in der 2. Durchführung angepasst) geben die SuS oft persönliche Daten, insbesondere Fotos, von sich preis, die für eine (breitere) Öffentlichkeit ungeeignet sind.

Deshalb werden wir – die Lehrpersonen – sie in einer kuratierten Form auf einem ArcGIS-Layer einlesen.

Dies führt zum zweiten Problem: Dieser Layer ist im Moment noch nicht bereit. Wir möchten den 4D-Stadtplan von «Zürich um 1500» (der letzten Sommer mit Verspätung aufgeschaltet wurde) ins ArcGIS übernehmen und die Daten dort eintragen. Wegen eines Mitarbeiterwechsels konnte dies aber noch nicht fertiggestellt werden.

### *SuS-Feedback:*

Die SuS haben die Projektarbeit mit sehr grosser Mehrheit geschätzt, wie das [Feedback](#) zeigt, und dabei viel gelernt.

### *Fazit:*

Das Projekt passt gut in den Lehrplan und bietet die Möglichkeit, Erfahrungen über das Schulzimmer hinaus zu sammeln. Es fördert das selbständige Arbeiten im Team und ermöglicht den SuS, unterschiedlichste digitale Tools sinnvoll einzusetzen.

Und nicht zuletzt: Das Projekt mit seiner lokalgeschichtlichen Themenstellung ist «im Zeitalter von KI» geeignet: Weder KI noch Internetquellen können die lokalgeschichtliche Arbeit leisten. Intensive Auseinandersetzung mit den Quellen, wirkliches Verstehen, statt oberflächliches Wiedergeben, werden verlangt und gefördert. Dies ist ein Hauptziel des Geschichtsunterrichts!

### *Link zum Arbeitsauftrag:*

<https://balloon.tam.ch/share/3f84f01827f343973960ac39628eeb1e>

### *Link zum SuS-Feedback:*

<https://balloon.tam.ch/share/d00a9c09adf09e7dbeeab0f2abd53b3e>

### *Link zur Liste der untersuchten Objekte:*

<https://balloon.tam.ch/share/354b5e9cf61d6f49759b80d1a7f039e5>